

FUSSBALL

Alles in Schwebe

In Sachen Transfer ist bei Mario Frick alles noch in Schwebe. Ternana-Präsident Agarini hat Frick, der sich derzeit mit Ternana in Brusson (Aosta-Tal) auf die kommende Serie-B-Saison vorbereitet, auf den Transfermarkt gesetzt. Dies wurde vom Ternana-Anhang nicht sonderlich geschätzt. Die Fans wollen in der neuen Saison – nach einer von Verletzungen durchgezogenen Spielzeit – den wahren Mario Frick sehen. Sie hoffen, dass Frick die Tore für den Aufstieg in die Serie A schießt. Der Balzner will von einem Wechsel in die spanische Liga (Español zeigt Interesse) nichts wissen. «Wenn ich wechsele, dann nur in die Serie A. Das habe ich dem Präsidenten mitgeteilt», präzisiert Frick. Die Wechselgeschichte um Mario Frick wird den Ternana-Anhang in den kommenden Tagen noch in Atem halten. Der Ausgang ist selbst für Frick völlig offen.

U16-Team mit klarem Sieg

In einem Freundschaftsspiel in Hohenems gewann das U16-Team Liechtenstein gegen die Vorarlberger U15-Auswahl mit 3:0. Dabei bot die Truppe von Trainer Josef Weigl in spielerischer und kämpferischer Hinsicht eine hervorragende Leistung. Die Torschützen für Liechtenstein waren Sandro Casanova in der 31., Gonzales Helder in der 61. und Julian Bösch in der 67. Minuten.

Der FC Sion will weiter Widerstand leisten

Christian Constantin mag sich partout nicht damit abfinden, dass die Rekursinstanz der Swiss Football League dem FC Sion auch bei der zweiten Beurteilung der Sachlage die Lizenz für die Challenge League verweigert hat. In der Walliser Zeitung Nouvelliste kündigte der Präsident an, den Erstliga-Start gegen Wangen zu boykottieren. Er will abermals beim Schiedsgericht vorstellig werden und akzeptiert das Verdikt der Liga weiterhin nicht.

Ronaldinho führte «Barca» zu 2:0 gegen Milan

Der 30-Millionen-Euro-Neuzugang Ronaldinho hat den FC Barcelona in Washington zu einem 2:0 (1:0)-Sieg über Champions-League-Sieger AC Mailand geführt. Der ehemalige Starspieler von Paris St-Germain bereitete das 1:0 des Portugiesen Ricardo Quaresma (11.) vor und sorgte in der 51. Minute für das Schlussresultat.

FC Arbeitslos

In Europa müssen hunderte Fussball-Profis stempeln gehen

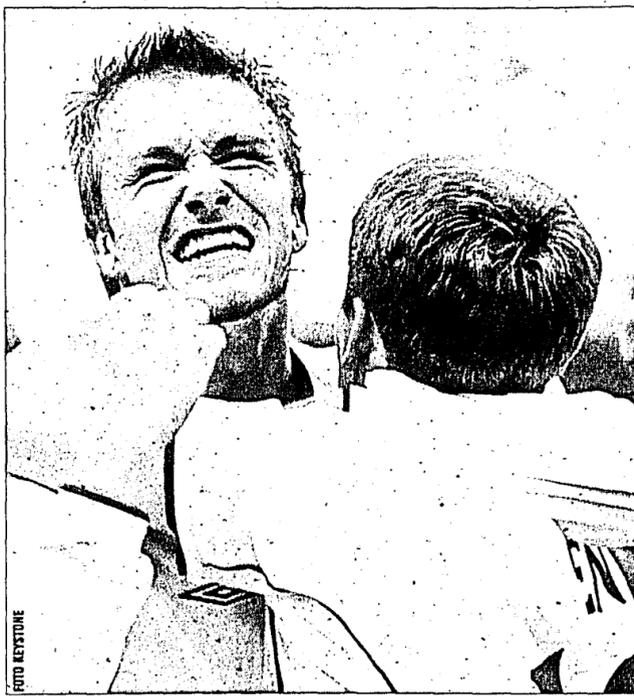
DUISBURG – Von der schlechten Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt bleiben auch Fussballprofis quer durch Europa nicht verschont. Wenn am Wochenende die Bundesliga-Saison angepfeiffen wird, werden Dutzende, auf dem Kontinent Hunderte, Kicker stempeln gehen.

Vor der Sommerpause haben viele Klubs ihre Kader reduziert. Nur wenige konnten einen neuen Job finden. In Deutschland bemüht sich die Vereinigung der Vertragsfussballspieler um stellenlose Aktive. Unter Trainer Wolfgang Rolff halten sich ein paar Handvoll Spieler in der Duisburger Sportschule Wedau fit und Rolff glaubt, dass die Zahl nach Transferschluss Ende August deutlich steigt.

Die meisten der auf mehr als 200 geschätzten, vereinslosen Profis scheuen sich davor, dass ihr Missgeschick publik wird. «Man kann nicht jeden Tag zu Hause sitzen und darauf warten, ob vielleicht irgend ein Manager anruft», schildert ein Betroffener seine Lage. «Waldläufe sind okay, aber Training mit dem Ball allein – einfach lächerlich.»

586 Profis «freigestellt»

In England wurden nach der letzten Saison 586 Profis «freigestellt» – Rekord. In vielen Fällen verzichten die Clubs lieber auf eine Ablösesumme, als weiter hohe Gehälter



David Beckham und Michael Owen müssen sich um ihre Arbeitsplätze keine Sorgen machen. Hingegen erwischte es in England nach der letzten Saison 586 andere Profis, die «freigestellt» wurden.

zahlen zu müssen. Der Spardruck ist rigoros. Neue Verträge werden auf ein, zwei Jahre befristet. Existenzangst befällt viele Durchschnittskicker. Gordon Taylor, Boss der Profi-Gewerkschaft auf der Insel, befürchtet, dass mehr als ein

Drittel der Entlassenen keinen neuen Verein findet. «Wir sind bloss noch eine Ware», entrüstet sich ein Profi, der 13 Jahre lang seinem Verein treu blieb und nun zum alten Eisen zählt. Wer einen neuen Vertrag erhält, muss sich mit niedrigeren

Bezügen abfinden. Die meisten Clubs streichen die Prämien oder zahlen nur einen Bonus, wenn ein festgelegtes Ziel erreicht wird. Gleichzeitig sind die Summen am Transfermarkt und die Handgelder für abgeworbene Spieler gesunken.

Spieler werden ausgeliehen

Darüber können Schlagzeilen über einzelne Starwechsel nicht hinwegtäuschen. In der Premier League werden Ablösegelder nicht mehr sofort fällig, sondern über Jahre hinweg gestreckt. Weil bei den meisten das Geld knapp ist, werden häufiger Spieler geliehen. Unterhalb der obersten Spielklasse verständigten sich die 72 Clubpräsidenten darauf, Obergrenzen für die Bezüge einzuführen und Vereine, die wegen schlechter Haushaltsführung vor der Pleite stehen, mit Punktabzug oder Abstieg zu bestrafen.

Unterdessen hat das Britische Unterhaus einen Untersuchungsausschuss eingesetzt, der sich mit der Finanzmisere des Berufsfussballs befasst. Auf der einen Seite unsittliche «Mondgehälter» – aber die Masse der Vereine und viele Spieler kämpfen ums Überleben. Mit in den Strudel gerissen werden die 207 Spielervermittler in England. So viele gibt es in allen anderen Ländern zusammen nicht. Dabei müsste der FC Arbeitslos doch für sie ein Übermass an Beschäftigung bieten.

Grosser Erfolg für Schweizer U19

Katrin Eggenberger mit der Schweizer U19 in Paris im Finale

PARIS – Beim European Youth Olympic Festival in Paris hat sich das Schweizer U19-Team nach einem 1:1 (1:0) gegen Frankreich sowie einem 3:1 (0:0) gegen Schweden für das Finalspiel vom 1. August um den Turniersieg gegen Dänemark qualifiziert.

Bei diesem Frauenfussballturnier kommen Spielerinnen mit den

Jahrgängen 1986 und 1987 zum Einsatz. Katrin Eggenberger, die neu für das Team Ruggell-Liechtenstein spielen wird, spielte bei beiden Partien im zentralen Mittelfeld und stand jeweils während der vollen Spieldauer im Einsatz. Dabei gelang dem Talent aus Haag im Spiel gegen Schweden nach 33 Minuten das wichtige Tor zum 1:0. Bisher nicht zum Einsatz kam ihre Klubkollegin Sabrina Finner, da

die Schweizer Trainerin Beatrice von Siebenthal im Tor Gaëlle Thalmann den Vorzug gab.

Resultate	
Frankreich – Schweiz	1:1 (1:0)
Paris – Stade Déjérine, 300 Zuschauer, Schiedsrichter: Anderson (Schweden)	
Tore: 23. Frankreich 1:0, 30. Martina Moser 1:1.	
Schweiz – Schweden	3:1 (0:0)
Paris – Stade Déjérine, 300 Zuschauer, Schiedsrichter: Daly (Irland)	
Tore: 33. Katrin Eggenberger 1:0, 37. Schweden 1:1, 44. Vanessa Bürki 2:1, 52. Vanessa Bürki 3:1.	
Frankreich – Schweden	1:1



Steht im Finale: Katrin Eggenberger.

So günstig sind nur
VOLKSBLATT-Abonnenten
unterwegs



open your mind.
smart Center St. Gallen
Tel +41 (0) 71 313 29 29
www.stgallen.smart-center.com

Miete einen Smart Cabrio für 5 Fr./Tag

weitere Infos www.volksblatt.li
oder 237 51 51



VOLKSBLATT SMART
MIETE MICH FÜR 5 FRANKEN
powered by VOLKSBLATT